



Äschen im Parallelgraben

Belebung des Parallelgrabens

Unauffälliger als der Parallelgraben kann sich ein Gewässer kaum präsentieren. Schon der Name ist unkapriziös und von fast erdrückender Nüchternheit. Das kommt nicht von ungefähr. In den 30iger-Jahren wurde der Parallelgraben als Entwässerungsgraben künstlich angelegt. Das Wasser wird beim Bruthaus des FVL vom Binnenkanal gespiesen und mündet in den Spiersbach, welcher sich seinerseits beim Illspitz in den Rhein ergiesst. Bis zum Spiersbach läuft der Graben – daher sein Name – parallel zum Binnenkanal.

Ein Gewässer gewinnt an Bedeutung

Mit dem Bau des Bruthauses rückte der Parallelgraben stärker in den Fokus der Fischerei. Vom Durchstich Binnenkanal-Parallelgraben wird dem Bruthaus sowie dem Aufzuchtbecken Wasser zugeführt. Bruthaus, Aufzuchtbecken und Parallelgraben stehen so im Austausch und sind vernetzt. Da sich der FVL als Advokat der Fische und Gewässer versteht, wurde auch dem Parallelgraben als Lebensraum mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Längst war zu beobachten, dass selbst dieser unscheinbare Graben eine hoffnungsvolle Zahl Fische aufwies, vor allem Forellen.

Aus Erfahrung wissen die Verantwortlichen des FVL, dass Verbesserungen an Gewässern rasch positive Resultate mit sich bringen und der Zugewinn des qualitativen Lebensraums entsprechend Bewohner nach sich zieht.

Revitalisierung

Der Vorstand des FVL war rasch überzeugt, als die Idee einer Revitalisierung des Parallelgrabens traktandiert wurde. Vielleicht müsste man aber eher von einer Vitalisierung sprechen, den „Re-“ würde ja bedeuten, dass der Parallelgraben einmal vital bzw. lebendig war.

Mit grossem Eifer machten sich also die Mitglieder des FVL daran, positiv in den Gewässerverlauf einzuwirken: Durch einfache bauliche Massnahmen wurde eine Dynamisierung der Strömung erzielt, welche ihrerseits neue Kolke, Unterstände und unterschiedliche Strömungsgeschwindigkeiten nach sich zog. Und wie prognostiziert konnten schon kurz nach Fertigstellung die positiven Ergebnisse bestaunt werden.

Blick unter die Wasseroberfläche

Es gehört zur Sehnsucht der Fischer, unter die Wasseroberfläche blicken zu können. Diesem Wunsch kann mit Unterwasserkameras gut begegnet werden. Im Fall des Parallelgrabens sind dabei erstaunliche Bilder zu sehen: Prächtige Forellen und Äschen stehen Schulter an Schulter bzw. Flosse an Flosse in einem Gewässer, das so gar nicht mehr den Charakter eines blossen Entwässerungsgrabens aufweist. Zu sehen sind auch natürliche Unterstände, Strukturen, ein Kiesgrund. Der Einsatz hat sich also gelohnt. Der Parallelgraben ist heute ein tolles Stück Lebensraum. Und um Spekulationen gleich schon zu entgegnen: Die Fischerei ist in diesem Gewässer untersagt.

www.fischen.li

